

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 81

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 209

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Geschäftsstelle 8110
Gesamtschreiber: L. S. Dr. Miltzod, Halle (Saale)

Freitag, 18. Februar 1916

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31
Fernruf Amt Kurier Nr. 6200
Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale)

Eine Entente-Erklärung an Belgien

Die Entente und Belgien Eine Erklärung Frankreichs, Englands und Russlands gegenüber der belgischen Regierung

Paris, 17. Februar. Wie die Agence Havas meldet, haben die diplomatischen Vertreter Frankreichs, Englands und Russlands beim Vizekönig der Belgien, dem belgischen Minister des Auswärtigen am 17. Februar in Saine Brücke gemeinsam eine Erklärung abgegeben, in der die verbotenen Garantien ausdrücklich erklärt, daß die belgische Regierung im gegebenen Augenblick zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen aufgefordert werden wird. Sie würden die Friedensverhandlungen nicht beenden, ohne daß Belgien in seiner politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit wieder hergestellt und für die erlittenen Verluste reichlich entschädigt werde. Sie würden Belgien ihre Hilfe leisten, um seine wirtschaftliche und finanzielle Wiedergeburt zu sichern. Baron Beyens antwortete mit den Bekräftigungen des Dankes und des vollen Vertrauens zu den Garantien. Der italienische Gesandte teilte mit, daß seine Regierung gegen die Abgabe der Erklärung nichts einzuwenden habe. Die spanische Regierung gab eine gleichlautende Erklärung ab.

Paris, 17. Febr. Der „Temps“ schreibt unter der Überschrift „Eintracht, kaltes Blut“, die bevorstehende Konferenz der Alliierten in Paris sei die vorläufige Antwort auf die Bemühungen Deutschlands, die Alliierten zu verneinigen. Deutschland entferne sich, da es nicht einen entscheidenden Erfolg gegen die Alliierten führen könne. Der geübte Kampfgewissen erhebe Anzeichen, bis alles bereit sei, um den Umsturz herbeizuführen.

Die Einigkeit des Verbundes

Madonslaw über das Verhältnis Bulgariens zu seinen Verbündeten — Die griechische und die rumänische Neutralität — Bevorstehende Verhandlungen zur Fortsetzung des wirtschaftlichen Bündnisses — Gijachahaplane

Wien, 16. Febr. Der bulgarische Ministerpräsident Madonslaw betonte in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Neuen Wiener Blattes“ wiederholt, wie zufrieden und glücklich die Bulgaren von Wien nach Hause zurückkehren und wie sehr sie wünschen, daß die Beziehungen zu den Bundesgenossen die denkbar besten sein möchten. Der Ministerpräsident teilte mit, er werde noch ein bis zwei Tage in Wien und kehre dann nach Sofia zurück. Er habe heute dem Minister des kaiserlichen Baron Barian einen Besuch abgeleistet, und werde während seines Wiener Aufenthaltes dem Minister nochmals folgen. Es herrsche in allen Fragen vollständige Übereinstimmung; die gegenwärtige Lage sei in jeder Beziehung zufriedenstellend. Madonslaw äußerte sich dann noch über die durchsichtigen freundschaftlichen Beziehungen Bulgariens zu Griechenland und Rumänien und antwortete auf die Frage, ob diese beiden Staaten im weiteren Verlaufe des Krieges ihre Neutralität bewahren dürften, im bejahenden Sinne. Einem Vertreter der „Reichspost“ erklärte Madonslaw:

Außer der Einigkeit des Verbundes werden sich die Weaner noch den Schiedsrichtern. Das wird die beste Erwiderung auf alle Erfindungen sein, die sich gegen Bulgarien richten, namentlich was seine Stellung bezüglich Albanien betrifft, denn wir haben vollständig in Macedonien genug zu tun. Was Griechenland an betrifft, so liegen uns hinsichtlich diplomatischer Pläne gegen diesen Nachbar vollkommen fern. Madonslaw bestätigte, daß der griechische Gesandte ihm erklärt habe, Griechenland beabsichtige sogar im Falle eines bulgarischen Angriffes auf Saloniki neutral zu bleiben. Wie unten, für die Ministerpräsidenten, von Griechenland aus gar nichts anderes erwartet. Wenn wir nach Saloniki gehen, kämpfen wir so sogar für die Griechen und für ihre Freiheit. Daß Griechenland infolge seiner Lage die englische Flotte zu schützen und insbesondere eine schwache Stellung hat, verstehen wir ja. Gewiss hätten wir den Nachhaken unsere gute Gefährdung aus durch taktische Hilfe in seiner Lebensmittellieferung bemerken. Es ist nicht unsere Schuld, daß die Bierverhandlung die Straßabzüge gestört und damit die Bahnführung von Bulgarien nach Griechenland ebenfalls behindert haben.

Einem Vertreter des „Aller Tagblattes“ gegenüber sprach sich der bulgarische Ministerpräsident folgendermaßen aus:

Die Grenzlinie gemeinsamer politischer und wirtschaftlicher Interessen hat ein unzerbrechliches Band um Bulgarien und Österreich-Ungarn geschlossen, das seine Integrität ausnahmslos bewahren wird. Die bevorstehenden Verhandlungen über eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Bündnisses zwischen den Alliierten und Bulgarien werden besonders dazu beitragen, das bundesverträgliche Verhältnis dieser Staaten ausdehnen für alle Zeiten nutzbar zu machen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 17. Febr. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Bei den Anfrämrungsarbeiten in der neuen Stellung bei Dierjert wurden noch acht französische Minenwerfer gefunden.

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf dem nördlichen Teil der Front lebhaftes Artilleriefire. Unsere Kräfte griffen Dinabura und die Bahnanlagen von Wilejka an.

Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Seeresleitung.

Zu einem Gespräch mit einem Vertreter der „Neuen Freien Presse“ vertrat Madonslaw auf die Herstellung einer direkten Bahnverbindung Deutschlands, Frankreichs und Belgiens. Madonslaw ist der Meinung, daß die Herstellung einer solchen Bahnverbindung von größter Wichtigkeit sei und aus der sich lebhafteste handelspolitische Nutzen entwickeln würden. Die Frage eines Ausbaues dieser Bahnverbindung wurde bereits studiert. Madonslaw schloß: Unter Wiener Gesichtspunkt sind mit der größten Zuversicht auf eine glückliche Lösung sowohl der Aufgaben des Tages als der der Zukunft.

Graf Bothmer beim Kaiser Franz Joseph

Wien, 17. Febr. Der Kaiser empfing heute vormittag in Schönbrunn den General der Infanterie Grafen Bothmer in besonderer Audienz. Graf Bothmer war von seinem Adjutanten Major Alfred Schuster begleitet.

Die fortgesetzte Verewaltungung Griechenlands

Paris, 16. Febr. Schwedische Blätter melden aus Athen: Die Entente hat die gesamten griechischen Inseln besetzt. In Athen glaubt man, mit der Besetzung der Inseln durch die Entente sei die Entente rechnen zu müssen. Die Entente fordert bereits, wie bekannt, die Griechen zur Ausschiffung von 5000 serbischen Soldaten und Flüchtlingen, was infolge der griechischen Regierung nach energischem Auftreten von Genua verweigert, da sie damit die eigentliche Griechenlands zur Besetzung gegen sich ziehen würde. Demzufolge trugen sämtliche Angehörige der Entente vor dem Hofen von Kairo, der Hofen von Rom ist bereits durch Serbien und Wien der Flotte der Entente abgelehrt, was als Vorzeichen für eine beschleunigte Landung anzu sehen wird. Von griechischer politischer Seite wird auf verneinliche Berichte aus Saloniki hingewiesen, wonach der dortige englische Konsul den nach Saloniki geschickten Griechen, die durch die militärischen Ereignisse zum Verlassen ihrer Wohnplätze gezwungen waren, Aufstöße für die Erweiterung der englischen Staatsbürgerrechte erteilen läßt. Dieser Umstand kennzeichnet hier, da man meint, daraus folgen zu sollen, daß England die dauernde Besetzung Salonikis planen könnte.

Die Athener Zeitungen melden, daß nach einem zwischen Griechenland und den Alliierten zustande gekommenen Abkommen, die vollständige Besetzung des Feldzuges Entschädigungen für die von den griechischen Kaufleuten und Privatden gelegentlich des Bombardements von Saloniki erlittenen Verluste zahlen werden. Die griechische Regierung werde in Athen eine Liste darüber überreichen.

Sturmflut in der Elbe

Hamburg, 17. Februar. Die Sturmflut erreichte ihren Höchststand nachts zwischen 2 und 4 Uhr. Das übergetriebene Wasser des Hafens überdeckte die in der Nähe gelegenen Straßen und trat in die Keller, aus denen die Bewohner flüchteten. Mehrere Lagerfeuer brachen infolgedessen aus. Die Elbe, die heute noch ununterbrochen fließt, um das Wasser aus den Kellern zu pumpen. Morgens ging das Wasser zurück. In Altona war das Spümwasser in den Maschinenraum eines Elektrizitätswerkes gedrungen, was den Stillstand des Betriebes zur Folge hatte. Die Stromleitung konnte erst morgens neun Uhr in der gewöhnlichen Weise betriebsfähig gemacht werden, so daß keine Störungen zu befürchten sind.

Oldesbüse, 17. Februar. Die Sturmflut in der vorgangenen Nacht war so mächtig wie seit Jahrzehnten nicht. Das Wasser erreichte drei Meter über dem normalen Wasserstand. Der starke Seegang hat an den Dämm- und Pfeilwerkstätten im Hafen großen Schaden angerichtet. Die Flotte ist gestört.

Englischer Aerger über die deutschen Ueberraschungen zur See

Den Engländern mit das fähigste See-Abenteuer, das sich für alle Zeiten und dem Namen „Appan“ verbindet, außerordentlich in die Glieder gefahren. Nichts zeigt dies deutlicher als ein langer Zeitartikel des „Manchester Guardian“ vom 7. Februar 1916, welcher schon die bezeichnende Ueberschrift trägt: „Was ist mit der Flotte?“ Das Abenteuer der „Appan“, so führt der Zeitartikel aus, müßte die Aufmerksamkeit auf die Gefahren lenken, welche eine anerkannte Vorrückung der Flotte mit sich bringe. Denn es wäre überaus bedauerlich, wenn ein Land im Vollgefühl seiner Oberherrlichkeit zur See nachlässig werde und dem Feinde Ueberraschungen erlaube. Der „Manchester Guardian“ stellt die fähigste Fahrt der „Appan“ als ein Zeugnis für individuelle Kraft und erfindungsreichen Mut der Maßnahmen deutscher Ueberraschungen der englischen Regierung gegenüber, welche sich nach und immer ihre sonstigen Tugenden nicht mögen, selten durch seine erfindungsreiche, raffische, unzulässige Gefährdung auszeichnen, welche doch allein die großen Veränderungen in der Welt zustande bringen.“ In diesem Zusammenhang sollen folgende bemerkenswerte Worte:

„Die Kraft, zu schaffen und etwas Neues hervorbringen, ist individuell, selten kollektiv. Der Weltgeschichte pflegt man zu sagen, daß die Notwendigkeit die Mutter der Erfindungen ist, wonach man diejenige Notwendigkeit meint, welche sich aus der Behinderung des freien Willens ergibt. Die deutsche Flotte hat hier für den richtigen Sinn unsere — und zwar jedenfalls diejenige Abteilung der Regierung, welche hiermit zu tun hat — die Bedeutung im Leben, wenn wir von dem Bewußtsein der Ueberlegenheit zur See als einer tatsächlichen Gefahr reden. Wenn man die öffentliche Diskussion verfolgt, so kann man meinen, es gäbe keine deutsche Flotte mehr. Dennoch ist die deutsche Flotte trotz ihrer Verluste noch eine überaus gewaltige Streitmacht, und man darf nicht annehmen, daß sie ein für allemal für ihren Ausschluß von hoher See beseitigt hat. Je höher wir den Verlust dieses Ausschusses für Deutschland einschätzen, um so unabweislicher ist es, daß Deutschland die See als verlorene aufgegeben hat. In der Tat, wir wissen, daß dies nicht der Fall ist. Sollte sie diese Möglichkeit aufgeben, so würde sie nicht bereit gewesen sein, das enorme Risiko ihres Unterganges zu übernehmen.“

Der „Manchester Guardian“ macht der englischen Regierung zum Vorwurf, daß für den besagten Ueberraschungen immer nur nach langem Zeitraum mit Gegenmaßnahmen folge. Auch bei dem Uebersee-Krieg sei es so gewesen, und dieser Zeitraum ist uns durch Verluste unserer Handelstonnage teuer zu stehen gekommen.“ Schließlich erklärt das Blatt, die englische Admiralität habe nichts getan, um einen Sieg zur See durch strategischen Einsatz der Flotte zu fördern. „Nicht“, so lautet die Schlussfolgerung des „Manchester Guardian“, haben wir uns ausschließlich defensiv verhalten und uns damit zufrieden gegeben, die verschiedenen Kampfmittel des Feindes abzuwehren. Man braucht durchaus den gewaltigen Dienst unserer Flotte gegenüber keine Unabkürzung zu zeigen, wenn man sagt, daß der Erfolg in allen diesen Dingen faul den Energie des Durchhaltens. Engländer beschränken sich, fähigste aber nicht den Erfolg des britischen Seemannes. Viel besser ist, wenn die Flotte in Frage kommt, ein unermüdlicher Gehörg als eine zu leichte Verführung.“

Die Anerkennung, welche das englische Blatt dem Unternehmungsgeist und der Kraft unserer Marine zollt, kann uns nur mit Freude erfüllen, obwohl wir, um objektiv zu bleiben, uns nicht verhehlen können, daß die Flotte der englischen Admiralität etwas am Zeuge zu finden, den Ansporn zu diesen Ueberraschungen bildet. Nebenfalls sind die Ausführungen des „Manchester Guardian“ sicherlich charakteristisch für die Empfindungen eines großen Teils des englischen Volkes. In Manchester, dem Sitze des einst individualistisch gefinnenden Engländer, ist eben der Sinn für mutiges, gefahrvolles Vorgehen besonders entwickelt, und es ist durchaus erklärlich, wenn man gerade hier die Unfähigkeit der englischen Flotte als ein betrübliches Merkmal für das Abschlagen eines Offensivgeistes empfindet, auf welchen man im Anfang des Krieges so lebhaft gerechnet hatte.

Walhalla-Theater
Antang 8.10 Uhr.
Jede 3 Tage!
Der lustige Vagabund
mit Paul Beckers als Gast.

So etwas muss man sehen u. hören
das **ALTENBURGER HOF**
Nur Konzert-Haus Alter Markt 4, Eingang Kutschgasse
hat die hochfeine Hauskapelle „Schneidige Mädels“.
Das Duktum „Der kleine Ernst“ sorgt für Witz und Humor.
Eintritt frei! Grossartige Unterhaltung.

Vaterländ. Abend in Merseburg.
Sonabend, den 19. Febr., abends 8 1/2 Uhr
in der Städtischen Turnhalle, Wilhelmstrasse
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Prof. Bodo Ebhardt, Berlin-Grünwald über
Krieg und Baukunst in Frankreich u. Belgien.
Eintrittskarten: An d. Abendkasse (Eröffnung 1/8 Uhr) zum Preise von M. 2.— (1. Platz), M. 1.25 (2. Platz), M. 0.60 (3. Platz); im Vorverkauf (bei Herrn Heinrich Rothmann, Hofmalkallenhandlung, Halle, Gr. Ulrichstrasse 38) zum Preise von M. 1.75 (1. Platz), M. 1.15 (2. Platz), M. 0.40 (3. Platz).
Beginn 8 1/2 Uhr.
Der Mobilmachungs-Ausschuß vom Roten Kreuz zu Merseburg.

Nationaler Frauendienst.
S. Rede zur Weltlage.
Freitag, den 18. Februar, 8 1/2 Uhr abends
in der Aula der Universität
Herr Geheimrat Professor Dr. Finger:
„Der Krieg im Lichte der Gefolgschaftslehre“.
Einzelvortrag ab 1. (603a)

Sonntag nachm. u. abends
Grosses
Extra-Militär-
Streich-Konzert.
Eintritt 20 Pfg. Heinerts Gasthof, Bes. A. Einicke.

Barthsche Privat-Realschule mit Internat
Gegr. 1863. in Leipzig, Georgiring 5.
Die Anstalt besteht aus 6 Real- und 3 Vorschulklassen. Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den Einj.-Freiw.-Militärdienst. Regelmässige Arbeitsstunden, sorgfältige Nachhilfe, gewissenhafte Beaufsichtigung. Neuzugang einrichtetes Schulhaus und Internat. Prospekt auf Verlangen. 1916
Dir. Dr. Roscel.

Sloische Erziehungsanstalt u. Realschule zu Jena.
Verleiht Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen Dienst. Grosse Gebäude in Garten. Kleine Klassen. Dr. Sommer.

Nordsee
Gr. Ulrichstrasse 58, Telefon 1274 u. 1275.
Frisch eingetroffen, nur prima Qualität:
Pa. Schollen 58 1/2 Pf. Pa. Portionsschellfisch 30 Pf. 60 1/2 Pf.
Seelachs ohne Kopf 70 Pf. Kabeljau a. St. 75 Pf. 75 Pf.
Schellfisch ohne Kopf 82 Pf. Fischkoteletten 90 Pf. 90 Pf.
Klippfisch 60 Pf. 2 Pf. Dose 100 Pf. 100 Pf.
rostfelliger Stüblachs, nur aufzuwärmen 225 Pf. hochfeine Qualität, better Erfolg für lebende Fische.
Pfahlmuscheln 100 Stück 85 Pf.
Ferner sehr preiswert:
marinierte Brätschellfische Portion nur 18 Pf. geräucherte Schellfische 1/2 Pf. 40 Pf. geräucherte Lachsheringe Stück 36 Pf. Feinstes Lachsauflauf 1/2 Pf. 100 Pf.
Prima Delikatessheringe, Packung 1 Pf. Dose 75 Pf. Feinstger. Elbaale in allen Grössen.

Hand-Strickmaschinen
aller Systeme für Industrie und häuslichen Broterwerb
Katalog frei. P. Kirsch, Braunschweig.

Astoria-Lichtspielhaus **Passage-Theater**
Vom 18. bis 24. Februar.

Satan! Opium!
Ein Spiegelbild menschlicher Leidenschaft
in 5 Akten.
Die verkaufte Braut
Ein reizendes Lustspiel in 2 Abteilungen.
Wie unsere Kriegs-Invaliden wieder arbeiten lernen.
1425 Hoch aktuell.

Ein neuer Psillander-Film:
Der schwimmende Vulkan
Schauspiel in 3 Akten.
Hauptdarsteller:
Waldemar Psillander, Else Fröhlich, Carlo Heth.
Hedda Vernon
und Anna Müller-Linke in
Zofenstreich
Brillante Filmkomödie in 3 Akten.

Großer Posten echte
Schweizer Stickerei
für Wäsche zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Emil Höschel, — Große —
Ulrichstraße 52.

Stadt-Theater
Freitag, d. 18. Febr. 1916, 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Der Waffenschmied
Romische Oper von Corneille.
Sonabend:
Tausend und eine Nacht.
Sonntag nachm. Volksvorstellung.
Abends Aufführung d. Oper:
Das Narrengericht
Ursulaführung der Ballettgenossin
Der Schneemann.

Feldpost-Kartons
in allen Grössen und Preislagen
ständig vorräthig.
Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und dauerhaft, auch gegen Wäße widerstandsfähig sein muß. Pappkartons müssen mit Feinwand oder noch besser mit Seesackwand umhüllt werden.
Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften entsprechenden **Feldpostkartons in Segelungspackung, Stück 50 Pfg.** jedes Paket mit vorchriftsmässigen Feldpoststift versehen, welches wegen der Adressen nur noch ausgefüllt zu werden braucht. Versand nach auswärts gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Gartenbankkursus III
von A. L. Waechter.
Beginn Freitag nachm. 5 Uhr
Magdeburgerstr. 21. 1429

Kriegsspezialitäten
Feldpoststoffe
Annanstorte
Fischstorte
Sandstorte
Königstorte
Hindenburgstorte
etc. (1412)
Beste Qualität
halber und nahrhaft.
Grosser Versand.
Conditorei E. Zorn.

Thalia-Theater
Sonntag den 20. Februar 1916, abends 8 Uhr.
Gastspiel des (1411) Stadttheater-Personals.
Herrschaftlicher Diener gesucht
Schwan v. Burg u. Taufwein.

Auswärtige Theater.
Magdeburg, Stadt-Theater: Freitag: Schicksal über.
Dessau, Hof-Theater: Freitag: Penion Schöller.
Mittenburg, Hof-Theater: Freitag: Der Komiker von Saffingen.

Gertrud Moll,
Gesang- und Klavierlehrerin,
Zeitung 46/47 II.
Schulstr. 11, M. 11.
Sonnabend, 12 Uhr, 12 Uhr, 12 Uhr, u. S. in möglichem Honorar.
Anmeldungen erbeten.

Familien-Nachrichten
Nach nur drei Tagen nahm Gott der Herr unsern kleinen Heinrich Wilhelm heute Nachm. 3 1/2 Uhr wieder zu sich.
Halle a. S., d. 16. Febr. 1916.
Domprod. Prof. D. Lang
Bitte keine Kränze oder Balleidbesungen!

Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen,
Halle (Saale), Leipziger Strasse 61/62.

Schirme
Hörschste Auswahl aller Arten
Hof-Schirmfabrik
F. B. Heinzel,
Frischgerstr. 68/69. (1428)

Statt besonderer Anzeige.
Die Geburt eines gesunden
Jungen
selgen in herzlichster Freude an
K. Gröbler, z. Zt. im Felde,
Frau Emma Gröbler.
Halle a. d. S., den 14. Februar 1916.
Moritzwinger 11. (1415)

Ackerbauerschule
Rittergut Badersleben
(Prov. Sachsen) gest. 1846.
Schulewerk mit Internat mit 1000 Morgen araber landw. betriebsfähiger Grundbesitz. Vollständige Anstalt. Besondere und praktische Vorlesungen. Unterrichtsgegenstände.
Die Direktion der Ackerbauerschule.



— Auf den heutigen Abend...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

die Besonderen...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

hofft...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

— Einmal...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

die Besonderen...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

hofft...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

die Besonderen...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

hofft...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

die Besonderen...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

hofft...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

die Besonderen...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

hofft...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

die Besonderen...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

hofft...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

die Besonderen...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

hofft...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

Deirens-Anzeiger

Photographische Gesellschaft...
— Der Vorstand...

hallesches Theater- und Konzertleben

Am Freitag, den 18. Februar...
— Der Vorstand...

Thalia-Theater

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

Waldfest

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

Marcell Salzer

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

Personalnachrichten

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

Aus dem Gerichtssaal

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...
— Der Vorstand...

Wiederholungs-Akt

— Der Vorstand...
— Der Vorstand...



